

Ein wunderbares „Z’sammkemma“

Resi Schandra und „Pomp-A-Dur“ im Schramlhaus-Hof



Der Hof im Schramlhaus war voll beim gelungenen „Z,sammkemma“.

Freyung. Ein lauer Sommerabend, ein idyllischer Ort, zahlreiche Besucher und erstklassige Akteure: Die Voraussetzungen für ein neues „Z’sammkemma“ im Innenhof des Schramlhauses passen perfekt. Deshalb waren die Erwartungen hoch gesteckt, aber sie wurden sogar noch übertroffen. Kreisheimatpfleger Gerhard Ruhland begrüßte die Freyunger Heimatdichterin Resi Schandra. Ihr Werk sollte im Mittelpunkt des Abends stehen.

Als Ergänzung hatte Raimund Pauli, der Mitbegründer der „Z’sammkemma“-Veranstaltungsreihe, die drei Damen des aus Ortenburg stammenden Dreigesangs „Pomp-A-Dur“ ins Schramlhaus geholt. Die Damen waren von Resi Schandras Liedern auf der von Raimund Pauli produzierten CD „Er is stad, sie is stad“ so begeistert, dass sie sich einige dieser Lieder ausgesucht hatten, die sie als „Pomp-A-Dur“ – Variante an diesem Abend präsentieren wollten.

Nach einem von Raimund Pauli auf der „Steirischen“ vorgetragenen Instrumentalstück bestritt Resi Schandra den ersten Teil des Abends mit Mundarttexten über Szenen aus ihrer Kindheit sowie aus dem harten, aber letztlich

doch so erfüllenden Leben auf dem kleinen Bauernhof, wo sie aufgewachsen war. Einmal mehr war es eine Freude, ihr dabei zuzuhören und sie bewies dabei auch ihr schauspielerisches Talent. Sie hat ihr dichterisches Werk im Kopf und rezitiert frei. Doch nicht nur Lebenserinnerungen schilderte Resi Schandra, sondern sie setzte sich auch mit gesellschaftlichen und politischen Themen auseinander oder mit Zwischenmenschlichem.

Eine Bereicherung zu den Texten gestaltete dann der Dreigesang „Pomp-A-Dur“. Die drei Damen intonierten, begleitet von Raimund Pauli auf der Steirischen, Resi Schandras CD-Liedtexte auf spezielle Weise: stimmlich in perfekter Harmonie, anrührend und bewegend. Zum Vergleich bekam das Publikum ein Original-Lied der CD vorgespielt.

Den zweiten Teil des Abends leitete Gerhard Ruhland mit den Worten „Resi Schandra kann nicht nur Mundart, sie kann auch Hochdeutsch“ ein. Er bezog sich dabei auf Resi Schandras Aphorismen, die in den zwei Bändchen „Momentaufnahmen“ und „Widerhall“ veröffentlicht wurden. Und Ruhland lieferte dann auch Kostproben hierzu. – pox



Bei dem gelungenen Abend: Raimund Pauli (v.l.), Pomp-A-Dur, Resi Schandra (3.v.r.) und Heimatpfleger Gerhard Ruhland. – Fotos: pnp